

N i e d e r s c h r i f t

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh
im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 21.05.2015

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:39 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Smyczek, Olaf

Mitglieder:

RM Claßen, Anne

RM Grothues, Klaus

RM Meerbecker, Lucia

RM Teckentrup, Heino

RM Töcker, Frank

SB Arndt, Matthias

SB Blessau, Gerhard

SB Drews, Martina

SB Haverkemper, Anna

SB Jungilligens, Heidi

SB Kohlstedde, Lothar

SB Nienkemper, Markus

ab 18:35 Uhr, P. 3

Vertr. f. RM Gregor, Jens, bis 20:16 Uhr, P. 9 tlw.

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Ahlke, Elmar

Herr Schmidt, Hubert

Herr Lausch, Dominik

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Frau Heese, Mütterzentrum Beckum zu P. 6

Frau Radke, Mütterzentrum Beckum zu P. 6

Herr Stibor, Mütterzentrum Beckum zu P. 6

Herr Wedeking, Seniorenhilfe St. Josef gGmbH zu P. 7

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Besichtigung des DRK-Kindergartens "Wunderwelt" - Ortstermin
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
5. Flüchtlingsbetreuung
6. Vorstellung des Projektes
„Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“
7. Projekt "Beweg was!"
- Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik
8. Ergebnisse der Spielplatzbegehungen am 13.04. und 20.04.2015
9. Verschiedenes
Gesundheitstag am 31.05.2015

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse.

Der Vorsitzende teilte mit, dass Herr Rüting, der Leiter des Kreisjugendamtes Warendorf, terminlich verhindert sei. Daher schlage er vor, dass der Jahresbericht 2014 in der nächsten Sitzung vorgestellt werde.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 5 „Bericht des Kreisjugendamtes Warendorf“ wird abgesetzt. Die Nummerierung der folgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

BM Thegelkamp berichtete, er habe die Information erhalten, dass die Region „Leader–Lippe–Möhnesee – Westfalens Mitte“ den Zuschlag erhalten habe und somit Leader-Region sei. Zu dieser Region gehören die sieben Kommunen Bad Sassendorf, Delbrück, Lippetal, Lippstadt, Möhnesee, Soest und Wadersloh. Wadersloh sei neben regionalbedeutenden Projekten unter anderem mit den konkreten Projekten „Umgestaltung des Parkes in Wadersloh“ sowie „Nachnutzungskonzept Campus Geschwister-Scholl-Realschule“ beteiligt.

2 Besichtigung des DRK-Kindergartens "Wunderwelt" - Ortstermin

Zu Beginn der Sitzung trafen sich die Ausschussmitglieder am DRK-Kindergarten „Wunderwelt“ in Wadersloh, Lechtenweg 11. Die Erzieherin Olga Vogt führte die Ausschussmitglieder durch die Räumlichkeiten und zeigte ihnen das Außenspielgelände, das von der Ideenwerkstatt Lebenstraum in Zusammenarbeit mit den Eltern und pädagogischen Kräften entwickelt worden sei. Die hellen, freundlich gestalteten Räumlichkeiten sowie die mit vielen natürlichen Klettermöglichkeiten bestückte Spielwiese fanden die positive Zustimmung des Ausschusses.

3 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

4 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

5 Flüchtlingsbetreuung

Um eine auch weiterhin angemessene und würdige Flüchtlingsbetreuung zu erreichen und um die Integration der Flüchtlinge auch weiterhin gedeihlich zu entwickeln, wurde in der FSA-Sitzung am 04.03.2015 die Beschäftigung eines Sozialarbeiters/„Kümmerers“ mit 0,5 Stellenanteil sowie die Bildung einer Arbeitsgruppe „Flüchtlinge und Migrationsfragen“ beschlossen.

Am 15.04.2015 hat bereits Frau Christina Radke vom Mütterzentrum Beckum ihren Dienst als Flüchtlingsbetreuerin aufgenommen. Zusätzlich wird Herr Daniel Stibor das Team verstärken. Die Flüchtlingsbetreuer sind für die integrative Betreuung der Asylbewerber und die Koordination der ehrenamtlichen Helfer zuständig.

Die erste Sitzung der „Projektgruppe Flüchtlingsbetreuung“ fand am 05.05.2015 statt. Ihr gehören neben dem Bürgermeister und Mitarbeitern der Verwaltung, Vertreter der Katholischen und der Evangelischen Kirchengemeinden, der Caritas, der Diakonie, des Wadersloher Lädchens, die Flüchtlingsbetreuer und der Vorsitzende des Fachausschusses an. Bei Bedarf wird die Projektgruppe beispielsweise um Vertreter der Schulen, der Kindergärten, des Jobcenters und des Kreisjugendamtes erweitert.

BM Thegelkamp teilte mit, dass unmittelbar vor der Sitzung die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Mütterzentrum und der Gemeinde Wadersloh unterschrieben worden sei, um die hoheitliche und die ehrenamtliche Arbeit miteinander zu verknüpfen.

Zum Gesamtkomplex Asylbewerberangelegenheiten berichtete BM Thegelkamp außerdem, dass die Stellenanzahl zur Bearbeitung des Krankenhilfefonds aufgrund der erheblichen Zunahme an Asylbewerbern von ursprünglich einer 0,9-Stelle auf nunmehr 1,4 Stellen angehoben werden musste. Dieser Maßnahme haben alle Bürgermeister zugestimmt.

Herr Ahlke berichtete zunächst über die Aufgaben der Verwaltung. Frau Heese vom Mütterzentrum in Beckum erläuterte die Grundsätze sowie die Bausteine der Flüchtlingsbetreuung. Frau Radke, 31 Jahre, Erziehungswissenschaftlerin sowie Herr Stibor, 27 Jahre alt, Sozialarbeiter, seit August 2014 Leiter der OGS in Liesborn, berichteten über die sozialpädagogische Betreuung vor Ort.

Als Dank an die Gemeinde Wadersloh bot Frau Heese an, das Projekt „Flüchtlingsbetreuung“ als ein Modellprojekt schriftlich zu verfassen und entsprechend zu veröffentlichen. Des Weiteren sei sie bereit, im Ausschuss regelmäßig über die Arbeit zu berichten. Abschließend stellte Herr Ahlke die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Flüchtlingsbetreuung dar. Die Power-Point-Präsentationen des Mütterzentrums sowie der Verwaltung sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

RM Grothues lobte die sehr professionelle und gut durchdachte Flüchtlingsbetreuung und bedankte sich bei Frau Heese und den Mitarbeitern des Mütterzentrums. Des Weiteren wies er darauf hin, dass durchaus in der Bevölkerung die Bereitschaft bestehe, die Flüchtlinge zu unterstützen. Daher erkundigte er sich, ob und in welcher Form zu Spenden aufgerufen werde. BM Thegelkamp führte aus, dass dies ein wichtiges und sensibles Thema sei. Die Betreuung brauchte jedoch noch etwas Zeit, um konkret bestimmen zu können, welche Hilfsmittel benötigt würden. Herr Ahlke merkte an, dass die im Bereich der Flüchtlingsbetreuung ehrenamtlich Tätigen (ca. 20 Personen) eingeladen würden, um besprechen zu können, wer sich um was kümmern könne. Dieses Treffen finde direkt nach den Sommerferien statt.

RM Grothues erkundigte sich, ob feststehe, über welche Plattform die Bevölkerung informiert werde. Dies müsse noch im Einzelnen geklärt werden, so BM Thegelkamp, da es unterschiedliche Möglichkeiten gebe (Medien oder direkt über Caritas, DRK, Feuerwehr usw.).

Frau Heese führte aus, dass zunächst der Bedarf aufgenommen werden müsse, damit es gut gelinge, Ehrenamtler und die entsprechenden Bedarfe zu verknüpfen.

RM Teckentrup begrüßte die Vorgehensweise und war der Ansicht, dass das Ehrenamt nicht überstrapaziert werden dürfe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentationen des Mütterzentrums sowie der Verwaltung sind der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

6 Vorstellung des Projektes "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz"

Die Projektförderung „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ soll dazu beitragen, ältere Menschen in ihrem selbstständigen und gleichberechtigten Leben in der Gesellschaft zu unterstützen. Grundlegende und bedeutende Anliegen sind dabei die Gewährleistung von Schutz und Hilfe im Alter, die aktive Partizipation und Aktivierung der Potenziale von älteren Menschen sowie die Unterstützung von behinderten älteren Menschen für ihre selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Bis zum Jahr 2016 sollen in Deutschland bis zu 500 lokale Allianzen für Menschen mit Demenz entstehen. Der Organisationsform sind keine Grenzen gesetzt. Es gilt, aktiv Netzwerke aufzubauen und vorhandene weiterzuentwickeln. Das Bundesministerium fördert mit dem Projekt innovative Ideen zur gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Demenz. Die lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz sollen im direkten Lebensumfeld der Betroffenen nachhaltig darauf Einfluss nehmen, dass Demenzerkrankte und ihre Angehörigen nicht ausgegrenzt, sondern einfühlsam und verständnisvoll ihren Bedürfnissen entsprechend akzeptiert werden. Menschen mit Demenz sollen individuelle Hilfe und Unterstützung erfahren.

Die Förderdauer beträgt zwei Jahre, in denen die Arbeit mit insgesamt 10.000 € unterstützt wird. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nur über einen Rechtsträger möglich.

Für die Gemeinde Wadersloh hat sich die Seniorenhilfe St. Josef gGmbH bereiterklärt, einen entsprechenden Antrag für das Projekt „Quartier Wadersloh – Lokale Allianz für Demenz“ zu stellen.

Auch in Wadersloh leben viele Senioren alleine in den Immobilien, in denen sie einst ihre Kinder groß gezogen haben. Es gibt viele Immobilien, die im Alter für den betroffenen Personenkreis viel zu groß geworden sind. Zudem ist auch auf dem Land die klassische „Großfamilie unter einem Dach“ ein immer weniger gelebtes Modell.

Bisher gibt es wenig oder keine demenzspezifischen Angebote, die betroffene Senioren und die junge Generation zusammenbringen und die ein Wohnen mit mehr oder weniger Betreuung sicherstellen. Wenngleich das Thema Demenz in der Öffentlichkeit immer mehr an Wahrnehmung erfährt, ist im Einzelfall eine völlige Überforderung, Scham und Ratlosigkeit an der Tagesordnung. Nicht jeder an Demenz erkrankte Mensch muss jedoch in einer stationären Einrichtung untergebracht werden, um adäquat versorgt zu werden. Hier ist besonders das Zusammenspiel von ambulant und stationär wichtig, um Tiefs ggf. durch Kurzzeit- oder Verhinderungspflege aufzufangen.

Zielgruppen des Projektes sind Senioren, die sich in ihrer aktuellen Wohnsituation verändern möchten, Betreiber von stationären und ambulanten Angeboten in der Gemeinde Wadersloh, Betreiber/Investoren von seniorenrechtlichen/barrierefreien Wohnräumen in Wadersloh und die Gemeinde Wadersloh als Initiatorin, Förderin und Begleiterin des Quartiergedankens.

Inhalte des Projektes sind:

- Wohnbestand auf dem Gebiet der Gemeinde Wadersloh soll ggfs. angepasst werden
- Willenserklärungen aller stationären/ambulanten Institutionen und immobilien anbietenden Institutionen, den Quartiersgedanken zu fördern
- Einbindung des vorhandenen „Netzwerkes für Senioren“ in Wadersloh
- Information und Einbindung der politischen Gremien
- Zusammenarbeit mit dem Demenz-Servicezentrum Münsterland
- Koordination und Vernetzung mit den Projekten LEADER und anderen laufenden Projekten im Gemeindegebiet
- Informationen zum Projekt auf der Gesundheitsmesse
- Einbindung des Einzelhandels und der Gewerbetreibenden (Service für Senioren, Umgang mit an Demenz erkrankten Kunden); Schulungsangebote organisieren
- Einbindung der örtlichen Vereine in das Projekt (Wie können an Demenz erkrankte Menschen im Vereinsleben integriert bleiben oder werden?)
- Begegnung der Generationen sicher stellen

Ziel des Projektes ist es, das „Quartier“ in der Gemeinde und in den Ortsteilen weiter zu entwickeln. Dazu sollen folgende Netzwerkpartner gewonnen und mit folgenden Aufgaben betraut werden:

- Alzheimer Gesellschaft (über die vorhandenen Infostellen im St. Josef Wadersloh oder CEMM Wadersloh): Aufklärung zu demenzspezifischen Themen; Vorträge; Fort- und Weiterbildung, Schulungen für den Einzelhandel/Vereine
- Netzwerk für Senioren: Koordination Ehrenamt und trägerorganisierter Seniorenarbeit; Organisation einzelner Veranstaltungen; Garant der Fachkompetenz in der Seniorenarbeit; Planung, Begleitung, Evaluation des Projektes
- Vereine sollen befähigt werden im Umgang mit Demenzerkrankten, um möglichst lange soziale Netzwerke aufrecht zu erhalten
- Kirchengemeinde: Unterstützung der bisherigen ehrenamtlichen Angebote
- Einzelhandel: soll im Umgang mit (an Demenz erkrankten oder desorientierten) Senioren geschult werden/Achtsamkeit und ggf. Unterstützung und Hilfe geben können;
- Öffentliche Stellen: sollen im Umgang mit (an Demenz erkrankten oder desorientierten) Senioren geschult werden/Achtsamkeit und ggf. Unterstützung und Hilfe geben können;
- Wohnungsbau-träger/-gesellschaften: Erhalten, Schaffung neuer Wohnmöglichkeiten auch in den Ortsteilen; Vernetzung von Dienstleistungen für die Mieter; Umgang mit „Mehrgenerationenwohnen“ erlernen
- Kommune: Begleitung über das „Seniorennetzwerk“
- Hausärzte: Information der Betroffenen; zentrale Verknüpfung oder Info/Vermittlung zu Hilfeangeboten (ambulante Pflege/Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, vollstationäre Pflege); Kontakt zu den verorteten Trägern;
- Bürgerbus: Einbindung der Linie zwecks Transport zu möglichen Veranstaltungen

Für das Projekt sind folgende Planungsdaten vorgesehen:

Datum	Inhalt	Wert
September 2015	Auftaktveranstaltung; Information alle möglichen Netzwerkpartner/ Runder Tisch	durch Netzwerk für Senioren
Ende Oktober 2015	Rückmeldung aller Netzwerkpartner zur verbindlichen Teilnahme am Projekt/ Einrichtung der Stelle Quartierkümmerer	Netzwerk für Senioren
November 2015	Verknüpfung mit den Inhalten des LEADER Projektes	Kommune
Dezember 2015	Organisationsteam plant die Durchführungsphase	alle Projektpartner/ Runder Tisch "Quartier", Netzwerk für Senioren
1. Quartal 2016	Infoveranstaltungen für Vereine, Einzelhandel, Behörden etc.	Alzheimer Gesellschaft/ Netzwerk für Senioren
2. Quartal 2016	Überplanung der Dienstleistungsangebote (z. B. Bürgerbus, Marktzeiten, Treffpunkte)	Kommune, Träger
3. Quartal 2016	Info- und Bildungsveranstaltung Teil 2	Alzheimer Gesellschaft/ Netzwerk für Senioren
4. Quartal 2016	Messe zum Thema Quartier/LEADER	Kommune, Netzwerk für Senioren, Träger
2016	Wohnangebote Koordination; Planungen für die Ortsteile	Wohnungsbauträger-Gesellschaften, Kommune, Netzwerk für Senioren
08.2017	Abschlussveranstaltung, Planung der Evaluation	Kommune Netzwerk

Herr Wedeking von der Seniorenhilfe St. Josef gGmbH erläuterte das Projekt anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

In der Sachdarstellung, so RM Grothues, sei der Bürgerbusverein als ein möglicher Netzwerkpartner aufgeführt worden zur Einbindung der Linie zwecks Transport zu möglichen Veranstaltungen. Sein Kenntnisstand sei bislang der, dass der Bürgerbus sich nur im Rahmen der mit dem RVM abgestimmten Linien bewegen dürfe. BM Thegelkamp teilte mit, dass es sich hierbei um einen redaktionellen Fehler handele. Der Bürgerbus stehe für solche Vorhaben nicht zur Verfügung.

Des Weiteren fragte RM Grothues an, wie die unter Planungsdaten aufgeführte Einrichtung der Stelle eines Quartierkümmerers zu verstehen sei. BM Thegelkamp erläuterte, dass ohne weitere Beratung kein zusätzliches Personal aufgebaut werden solle. Sobald durch dieses Projekt die Finanzhoheit der Gemeinde betroffen sei, habe die Politik darüber zu entscheiden.

Zu gegebener Zeit einen Quartierkümmerer einzustellen sei notwendig, damit die Vernetzung funktioniere, so Herr Wedeking. Die Kosten für eine solche Stelle seien weitaus geringer, als die Aufstockung weiterer stationärer Einrichtungen.

Abschließend wies BM Thegelkamp darauf hin, dass über die Erweiterung des Stellenplanes die Politik entscheide.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist.

**7 Projekt "Beweg was!"
- Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik**

Im Rat am 17.12.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, alle notwendigen und organisatorischen Maßnahmen zur Umsetzung des Projektes „Beweg was!“ im Jahr 2015 durchzuführen.

Die Einladungen an die Schülerinnen und Schüler sind an die Schulen verteilt worden. Bis zum 01.06.2015 können sich Jugendliche, die im nächsten Schuljahr die 9. und 10. Klasse besuchen, anmelden. Wenn möglich, werden sie der von ihnen angegebenen Wunschfraktion zugeordnet. Das Projekt beginnt mit einer Auftakt- und Informationsveranstaltung am 27.08.2015 und endet mit einer „Schüler-Ratssitzung“ am 26.10.2015.

Die Verwaltung benötigt bis zum 01.06.2015 eine Rückmeldung der Fraktionen, wie viele Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Fraktion aufgenommen werden können.

Herr Lausch teilte mit, dass zu diesem Projekt in den nächsten Tagen eine Pressemitteilung erfolgen werde. Er bat die Ausschussmitglieder darum, die Jugendlichen aktiv anzusprechen und für das Projekt zu begeistern.

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob es möglich sei, ein Anmeldeformular zu erhalten.

RM Grothues bat ebenfalls um die Zusendung des Anschreibens an die Jugendlichen.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Das Schreiben sowie das Anmeldeformular wurde den Fraktionsvorsitzenden, dem Ausschussvorsitzenden sowie RM Grothues am 22.05.2015 per E-Mail zugesandt. Des Weiteren wird das Schreiben sowie das Anmeldeformular der Niederschrift als Anlage beigefügt.

RM Grothues erkundigte sich, wie viele zusätzliche Termine durch dieses Projekt entstehen würden und ob eine Betreuung der Jugendlichen nur durch Ratsmitglieder erfolgen solle. Herr Lausch teilte mit, dass neben der Auftaktveranstaltung am 27.08.2015 eine Schülerratssitzung am 26.10.2015 geplant sei. Des Weiteren finde am 17.09.2015 die Fahrt zum Düsseldorfer Landtag statt, an der die Mentoren jedoch nicht verpflichtend teilnehmen müssten.

Auf Nachfrage von RM Claßen führte Herr Lausch aus, dass jeder Mentor einen Jugendlichen betreuen sollte.

Der Vorsitzende erkundigte sich, wer die Aufteilung auf die Fraktionen vornehmen werde. Eine Aufteilung geschehe bereits durch die Schüler, die bei der Anmeldung die Möglichkeit haben, sich eine Fraktion auszusuchen, so BM Thegelkamp.

RM Teckentrup fragte an, ob die Fraktionen im Vorfeld Nachricht darüber erhalten würden, welche Jugendlichen ihnen zugesprochen würden. Die Fraktionen würden rechtzeitig vor der Auftaktveranstaltung benachrichtigt, so Herr Lausch.

RM Grothues erkundigte sich, ob das Projekt Unterstützung durch die Lehrer finden würde. Herr Lausch teilte mit, dass die Politiklehrer in den Schulen das Projekt vorgestellt hätten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Das Schreiben sowie das Anmeldeformular sind dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

8 Ergebnisse der Spielplatzbegehungen am 13.04. und 20.04.2015

Am 13.04. und 20.04.2015 hat die geplante Begehung der gemeindlichen Spielplätze in allen Ortsteilen mit folgenden erkannten Handlungsfeldern stattgefunden:

Spielplatz	Handlungsfeld	erwartete Kosten (inkl. 19%)
Im Nordfeld (W)	Klettergerüst	4.000,00 €
St.-Hedwig-Straße (W)	1 großes Bolztor	2.000,00 €
Droste-Hülshoff-Straße (W)	Klettergerüst	4.000,00 €
Spielplatz "Dorfplatz" (D)	Nestschaukel	3.000,00 €
Wiedenkamp/Nikolausstraße (D)	Kletterbarren	1.000,00 €
	Piratenschiff	14.000,00 €
Linnenkamp (L)	Wippe	2.000,00 €
Berliner Straße (L)	Baum	
Schlesische Straße (L)	Klettergerüst	4.000,00 €
	Rutsche	3.000,00 €
An den Weiden (L)	Rutsche	3.000,00 €
Bänke - 6 Stück (alle Ortsteile)		4.000,00 €
Schilder - 20 Stück (alle Ortsteile)		5.000,00 €
Lieferung/Versand		2.000,00 €
Gesamt		51.000,00 €

Im Haushaltsplan der Gemeinde Wadersloh sind für die Einrichtung von Kinderspielplätzen jährlich 20.000 € etatisiert. Der diesjährige Betrag soll die Kosten für einen im Baugebiet Diestedde-West noch dringend anzulegenden Spielplatz decken. Eventuelle Restmittel sollen für Ersatzbeschaffungen wegen Abnutzung verwandt werden. Einige Hinweisschilder und Bänke aus den bei den Begehungen formulierten Bedarfen könnten beschafft werden. Für die weiteren hier formulierten Handlungsfelder/Bedarfe müssen in Folgejahren zusätzliche Mittel in den Haushalt der Gemeinde eingestellt werden, da die schon angesprochenen, regelmäßig eingestellten Mittel in Höhe von 20.000 € p.a. lediglich die Kosten für Ersatzbeschaffungen und Reparaturen des Bestandes abdecken. Zusätzlich zum beschriebenen jährlichen Haushaltsansatz für Ersatzbeschaffungen sollten aus Sicht der Verwaltung in den Jahren 2016, 2017 und 2018 weitere Haushaltsmittel in Höhe von jeweils 15.000 € für die beschriebenen Handlungsfelder/Bedarfe eingeplant werden.

Im Rahmen der Bereisung wurde auch die weitere Nutzung einiger Spielplätze kritisch bewertet. Aufgrund der örtlichen Nähe zu anderen Spielplätzen und aufgrund sehr geringer Nutzung, könnten die Spielplätze „Bentelerstraße“, „Droste-Hülshoff-Straße“ und „Am Hang“ aufgelöst werden. Die dort befindlichen Spielgeräte könnten bei Bedarf auf andere Spielplätze verteilt oder außer Betrieb genommen werden.

RM Claßen regte an, die Handlungsfelder dahingehend zu ergänzen, dass auf den Spielplätzen die Kriechröhren mit Baumstämmen verkleidet würden (so wie auf dem Außenspielgelände am Kindergarten „Wunderwelt“).

BM Thegelkamp ging auf die Spielplätze ein, die eventuell aus der Nutzung genommen werden könnten. Die weitere Nutzung dieser Flächen müsse zunächst geprüft werden. Wichtig sei jedoch, die Spielgeräte von den nicht mehr genutzten Plätzen abzubauen, so dass lediglich die Rasenmähd als Aufwand verbleibe.

Herr Ahlke erläuterte anhand von Lageplänen, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt sind, die Lage der Spielplätze in den Ortsteilen und die Flächen, die aus der Nutzung genommen werden könnten. Die Ausschussmitglieder waren der Ansicht, dass dazu die Spielplätze „Bentelerstraße“ und „Am Hang“ gehören würden. Der Spielplatz „Droste-Hülshoff-Straße“ solle zunächst bestehen bleiben.

RM Grothues wies darauf hin, dass die Angelegenheit abschließend im Rat am 24.06.2015 beschlossen werde, sodass bis dahin noch Gelegenheit bestünde, dieses Thema in den Fraktionen zu erörtern.

SB Arndt regte an, die Spielplatzfläche „Bentelerstraße“ zur Veräußerung anzubieten, da zurzeit in unmittelbarer Nähe Grundstücke verkauft würden. Möglicherweise habe der Käufer auch an dieser Fläche Interesse.

BM Thegelkamp schlug vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu erweitern, dass die Verwaltung beauftragt werde, die Spielplätze „Bentelerstraße“ und „Am Hang“ aus der Nutzung zu nehmen und die weitere Verwendung der Grundstücke zu prüfen. Diese Vorgehensweise fand die Zustimmung der Ausschussmitglieder.

Beschlussvorschlag:

Für die Neuanschaffungen in den Jahren 2016, 2017 und 2018 werden zusätzlich Haushaltsmittel in Höhe von jeweils 15.000 € pro Jahr (= zus. 45.000 €) eingeplant. Die endgültige Entscheidung wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen im Herbst 2015 getroffen.

Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, die Spielplätze „Bentelerstraße“ und „Am Hang“ aus der Nutzung zu nehmen und die weitere Verwendung der Grundstücke zu prüfen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Lagepläne sind dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

9 Verschiedenes

Gesundheitstag am 31.05.2015

Herr Ahlke berichtete, dass der Gesundheitstag, Gemeinschaftsveranstaltung von Seniorennetzwerk und Gemeinde Wadersloh, am 31.05.2015 stattfindet.

Dies sei bereits nach 2010 und 2012 der dritte Gesundheitstag, der durchgeführt werde. Traditionell finde die Eröffnung des Gesundheitstages mit einem Kabarettabend am Freitag, den 29.05.2015 statt. Kabarettist Michael Steinke werde um 20 Uhr in der Realschulaula sein Programm darbieten. Karten seien im Vorverkauf für 10 € bei Wadersloh Marketing sowie in den Sparkassen und Volksbanken erhältlich. Ca. 200 Zuschauer würden erwartet. Der Gesundheitstag am Sonntag, 31.05.2015 finde von 11 bis 17 Uhr im Rathaus statt. Nach der offiziellen Eröffnung um 11 Uhr durch Herrn Bürgermeister Thegelkamp werden sich 20 Aussteller, u.a. Apotheken, Physiotherapeuten, Sportvereine, Optiker, Krankenhäuser und Volkshochschule präsentieren. Acht Vorträge oder Mitmachangebote seien geplant. Dazu gehören unter anderem Infos zu Pflegestufenbeantragung und technischen Hilfsmitteln, Musiktherapie, Gedächtnistraining usw.. Kaffee und Kuchen sowie pikante Snacks der Bäckerei Kleinhollenhorst würden angeboten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 20:24 Uhr

Olaf Smyczek
Vorsitzender

Angelika König
Schriftführerin